



TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

März
1954

Vorsitzender: Bruno Kasten, Berlin-Lichterfelde, Berliner Straße 129a / Pressewarte:
Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstr. 30; Herbert Redmann, Berlin-Lankwitz, Seydlitz-
straße 31a, Tel. 73 79 87 / Geschäftsstelle: Helene Neitzel, Berlin-Lichterfelde, Manteuffelstr. 23
Oberturn- u. Sportwart: Otto Pötsch, Berlin-Lichterfelde, Wiedenbrücker Weg 17, Tel. 73 23 13
Hauptkassierer: Richard Schulze, Berlin-Lichterfelde, Undinestraße 30 / Postcheck-
konto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V., Berlin West Nr. 102 89

Der Spruch: Durch die frühe Dämmerung
Geh ich ganz in Träumen hin,
Und ich weiß es nicht, warum
Ich so still und selig bin,
Daß mein Herz ganz hold und leicht
Wie ein Veilchenstrauch sich trägt, —
Plötzlich überkommt es mich:
Horch, die erste Amsel schlägt ...

Ina Seidel

Der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt

Wenn ein Vereinsvorstand viele Jahre hindurch immer wieder aufs neue das Vertrauen aller Vereinsmitglieder erhält, dann kann das nur ein Zeichen dafür sein, daß er es versteht, die Geschicke des Vereins so zu lenken, daß alle zufrieden sind. Auch bei der Vereins-Jahresversammlung am 21. Februar ging die Wahl des Vorstandes dank der guten Vorarbeit des Wahlausschusses unter der Leitung seines Obmanns Eduard Grigoleit glatt vonstatten. Die Versammlung hätte der Größe des Vereins entsprechend etwas besser besucht sein können, doch die Erschienenen waren dafür die wirklich Interessierten an dem Geschehen des Vereins. Einmütig und ohne Gegenstimmen ergab die Vorstandswahl folgende Zusammensetzung der Vereinsleitung:

1. Vorsitzender	Bruno Kasten	Schriftwart und Geschäfts-	
2. Vorsitzender	Willi Braatz	stelle	Helene Neitzel
Oberturn- und Sportwart	Otto Pötsch	Presse- und Werbewarte	Hellmuth Wolf
Ausbildungsleiter	Willi Braatz		Herbert Redmann
Hauptkassenwart	Richard Schulze	Zeugwart	Herbert Ulrich

Für den erweiterten geschäftsführenden Ausschuß wurden gewählt:

Beschwerdeausschuß	Lotte Leuendorf, Brigitte Koch, Alfred Urban, Alexander Blaesing, Fritz Höger
Prüfungsausschuß	Richard Book, Paul Reuter, Hilde Unkelbach
Festsausschuß	Herbert Redmann, Kurt Bugner, Anni Lukassek, Christa Blümke
Wahlausschuß	Eduard Grigoleit, Alfred Wochele, Mai Kühl, Hans Joachim Fuhrmann, Lotte Leuendorf

Die Obleute der einzelnen Ausschüsse werden von diesen selbst gewählt.

Zum geschäftsführenden Ausschuß gehören noch die Leiter der einzelnen Abteilungen bzw. ihre Stellvertreter:

Turnabteilung	Willi Brauns, Herbert Ulrich
Sport- und Spielabteilung	Heiner Kühl, Lothar Knitter
Schwimmabteilung	Margarete Braatz, Hans Joachim Fuhrmann
Vereins-Frauenvertreterin	Ilse Schmorte

Obmann des Jugendausschusses: wird noch gewählt
Obmann der Kinderleitung: Alfred Rüdiger

Nach der Bestandserhebung am 1. Januar 1954 setzt sich die Zahl der Vereinsmitglieder wie folgt zusammen: Turnabteilung 654, Sport- und Spielabteilung 214, Schwimmabteilung 181, insgesamt 1049.

Hinsichtlich der Vereinsbeiträge wurde beschlossen, daß die bisherigen Beiträge unverändert bleiben, jedoch mit Wirkung ab 1. März 1954 für alle Vereinsangehörigen (also auch für Jugendliche und Kinder) eine Aufnahmegebühr in Höhe eines Monatsbeitrages erhoben wird (bisher nur für Mitglieder über 18 Jahre). Die Monatsbeiträge sind folgende:

Vollmitglieder über 18 Jahre	1,50 DM	Jugendliche (15-18 Jahre)	-,75 DM
Ehepaare	2,25 DM	Kinder (bis 15 Jahre)	-,50 DM

Jugendliche und Kinder haben von dem ihrem 18. bzw. 15. Geburtstage folgenden Monat den nächsthöheren Beitrag (1,50 DM bzw. -,75 DM) zu zahlen.

Zum Versammlungsbeschluß wurde, daß ab 1. Januar 1954 keinerlei Beitragsermäßigungen mehr gewährt werden. Nur in ganz besonderen Notfällen kann der Vorstand einen vom zuständigen Abteilungsleiter besonders begründeten und befürworteten Antrag genehmigen. Jugendlichen, die einer Kampfmannschaft angehören und auf Grund der Wettkampfbestimmungen des betreffenden Verbandes noch als Jugendliche gelten, obwohl sie das 18. Lebensjahr bereits überschritten haben, können Beitragsermäßigungen noch bis zum 30. Juni 1954 auf Antrag gewährt werden. Ab 1. Juli 1954 fallen auch diese Ermäßigungen fort.

Der der Versammlung vorgelegte Haushaltsplan für das Jahr 1954 wurde angenommen. Eine besondere Bedeutung erhielt die Vereins-Jahresversammlung durch die Ehrung verdienter und langjähriger Mitglieder des ①. Mit der Goldenen ①-Nadel ausgezeichnet wurde Turnbruder Friedrich Laas, der am 15. Januar auf eine 50jährige ①-Mitgliedschaft zurückblicken konnte. Für 25jährige treue Dienste erhielt die Silberne ①-Nadel die Turnschwester Ilse Sauerbier. Die mit dem Bronzekranz geschmückte ①-Nadel wurde für langjährige, unermüdliche Arbeit im Verein überreicht den Turnbrüdern August Brauer, Willi Knoppe, Werner Strähler und der Turnschwester Lotte Leuendorf. Der 1. Vorsitzende, Turnbruder Bruno Kasten, fand herzliche Worte der Anerkennung bei Überreichung der Auszeichnungen.

Eine besondere Ehrung wurde unserer Turnschwester Erna Wochele zuteil. Als Vertreter und Angehöriger des Vorstandes des Berliner Turner-Bundes hat es sich unser lieber Turnbruder Max Bischoff nicht nehmen lassen, Erna Wochele für ihre Jahrzehnte hindurch geleistete treue Mitarbeit im ① und für die Ziele des BTB die Silberne Ehrennadel des BTB persönlich zu überbringen. Max Bischoff fiel es nicht schwer, echte Turnerworte für Erna Wochele zu finden, weil er wußte, daß diese Worte auch in ein echtes Turnerlied gingen.

Turnbruder Kasten knüpfte am Schluß der in bester Harmonie verlaufenen Versammlung die Hoffnung auf gedeihliche Zusammenarbeit aller an zum Wohle unseres ①, zur Freude jedes einzelnen. Mit frohem Lied und ein paar frohen Stunden wurde das neue Vereinsjahr begonnen.

ALLE BEKLEIDUNG FÜR DEN ① FÜHRT
SPORTHAUS MUCHOW

Am S-Bhf. Lichterfelde-West — Baseler Straße 1
und Lichterfelde-Ost — Lankwitzer Straße 20

Terminkalender

3. Vorstandssitzung bei Linthe, 19.30 Uhr
3. Vorstandssitzung der Turnabteilung bei Blümke, 19.30 Uhr
3. Vorturnerstunde, Turnhalle Kommandantenstraße, 10 Uhr
3. Fachwartesitzung bei Linthe, 20 Uhr
3. Volkstanzkreis (Jungen und Mädchen), Turnhalle Kommandantenstraße, 10 Uhr
3. Kampfrichterschulung (Schwimmen), Haus des Sports, 20 Uhr
3. Einsendeschluß für die April-Ausgabe
4. Vorstandssitzung bei Linthe, 19.30 Uhr

Die „Alten“ Berlins als Gast beim „L“

Es ist schade, daß der Altersturnwart des BTB, Turnbruder Max Bischoff, gerade am Tage der von ihm vorbereiteten Alterswanderung, am 14. Februar, in Hameln bei einer Tagung für das 4. Bundes-Alterstreffen weilen mußte; er hätte bestimmt seine helle Freude in Lichterfelde gehabt. Ihm wird wohl von berufener Stelle besser über den Verlauf der Wanderung und des anschließenden Beisammenseins in den Lichterfelder Festsälen berichtet werden, als es der nachstehende Bericht für unsere Vereinszeitung zu tun vermag. Wir hoffen, unseren Turnbrüdern und Turnschwestern jedenfalls ein paar frohe Stunden bereitet zu haben.

Uneingeweihte mögen wohl am Sonntag vormittag um 10 Uhr erstaunt und verwundert gewesen sein, welch eine große Zahl Alterer, in vielen Gruppen zusammenstehend, sich auf dem Vorplatz des Bahnhofs Steglitz versammelte. Mit fröhlichem Geschwätz setzte sich bald ein Zug von etwa 300 m Länge in Richtung Schloßstraße—Schloßpark-Theater—Fichtenberg in Bewegung. Berlins Altersturner waren dem Rufe ihres Max Bischoff gefolgt und traten die nun schon traditionelle Winterwanderung an. Unser Turnbruder Bernhard Lehmann führte die Schar und gab heimatkundliche Erklärungen über die Gegend um den Fichtenberg, von dem die sonst so schöne Aussicht leider durch das diesige Wetter behindert war. Beim nochmaligen Überqueren der Schloßstraße leistete die Polizei, die vorsorglich von diesem seltenen „Aufmarsch“ unterrichtet war, in dankenswerter Weise Hilfe. Weiter gings durch den Haydn- und Bäkepark den Teltowkanal entlang zum Lilienthaldenkmal. Obwohl Lichterfelde doch nicht sehr weit vom Stadtkern Berlins entfernt liegt, mag für viele dieses Fleckchen unseres Heimatortes doch etwas Neues gewesen sein, denn die Schilderungen des Turnbruders Lehmann wurden sichtlich interessiert aufgenommen. Nach zweistündiger Wanderung gings zum Ziel in die Lichterfelder Festsäle, wo alles bestens zum Empfang unserer lieben Gäste vorbereitet war. Kaum war die wärmende Brühe einverleibt, gabs auch schon das schmackhafte Mittagessen. Und so war jeder aufnahmebereit für das, was wir unseren Gästen zu bieten hatten. Nach der Begrüßung durch Oberturnwart Otto Pötsch und den 1. Vorsitzenden Bruno Kasten sprach Ehrenmitglied Eduard Grigoleit den an die Altersturner Berlins gerichteten, von unserem Pressewart Hellmuth Wolf verfaßten Grußprolog (HW selbst lag krank zu Bett), und es schlossen sich die weiteren unterhaltsamen Dinge an. Viel Freude löste der nun schon traditionelle Dreikampf, bestehend aus „Barrenübungen“, „Kugelschöcken“ und „Schleuderballwerfen“, aus, bei dem die „Leistungen“ mitunter ganz hervorragend waren. Die „Wimmerriege“ des TSV Tempelhof-Mariendorf und die Sängerriege des Tv. Gesundbrunnen trugen mit ihren Musik- und Gesangsvorträgen ausgezeichnet zur Unterhaltung bei. Unsere Frauen haben aber wohl den Löwenanteil an Beifall für ihre Vorführungen erhalten. Sowohl die Gymnastikerinnen als auch die Frauen um Berta Rupp haben unsere „Alten“ in so humorvoller Weise unterhalten und haben sich so vorzüglich dem Charakter der Veranstaltung angepaßt, daß es fast keines „Kneipwartes“ bedurfte, für Stimmung zu sorgen. Turnbruder Günther vom ATV, der Max Bischoff vertrat, gedachte der Toten des vergangenen Jahres und stellte die Anwesenheit von 292 Altersturnern aus 26 Vereinen des BTB fest, darunter 5 aus Ost-Berlin, denen eine besonders herzliche Begrüßung zuteil wurde. Das Gesamtalter aller Teilnehmer betrug 17657 Jahre und entsprach einem Durchschnittsalter von 60,4 Jahren. Der Oberturnwart des BTB, Turnbruder Thierbach, nahm noch die Siegereverenz und die Verteilung der Urkunden vom Musterriegelturnen am 17. Januar vor, bei dem unsere erste Riege Zweite und die zweite Riege 22. geworden waren. Den humorigen Dreikampf des Tages gewann ein recht jugendlicher Altersturner vom Tv. Gesundbrunnen, und unser „Senior“ Herbert Ulrich belegte den 6. Platz. Nicht weniger als elf Turnveteranen im immerhin biblischen Alter von 80 bis 88 Jahren zeugten von ewiger Jugendfrische durch

DER SPEZIALIST FÜR AUGENGLÄSER

Lieferant
der
VAB



Feldstecher
Theatergläser
—
Reparaturen

AM S-BHF. BOTANISCHER GARTEN, MOLTKESTR. 1 / RUF 76 35 07

das Turnen. Geradezu Freude löste es aus, die beiden ältesten Turnbrüder Binkowski vom ATV mit 88 Jahren und Werth, Siemensstadt, mit 87 Jahren in ihrer Rüstigkeit und Frische zu sehen. Turnbruder Theuerkauff ließ es sich auch dieses Mal nicht nehmen, einen seiner interessanten heimatkundlichen Vorträge zu halten. Seine Ausführungen über Lilienthal brachten vielen die Erkenntnis, auf welch geschichtlichem Boden sie sich befanden. Schließlich wurde auch noch der diesmalige Gewinner des Wanderstabes verkündet, den der Verein erhält, der prozentual die größte Teilnehmerzahl stellt. War es ein Wunder, daß der **1** als Ortsverein mit einer Beteiligung von 44% als Sieger hervorging und den Stab vom Vorjahrsieger VfL Tegel mit launigen Worten in Empfang nehmen konnte? Zwei von Turnbruder Eduard Grigoleit verfaßte Lieder wurden mit Begeisterung von allen gesungen und waren textlich das Richtige für unsere Alten. So schloß der Tag zu aller Zufriedenheit mit der Feststellung des Turnbrüder-Günther, daß der nächste gastgebende Verein es sehr schwer haben dürfte, den **1** zu übertreffen oder ihn auch zu erreichen mit seiner sorgfältigen Ausrichtung des Tages. Wir freuen uns jedenfalls, daß es allen bei uns gefallen hat.

Willi Braun

Der Gruß des **1** an die Altersturner Berlins

Seid uns begrüßt, ihr treuen Alten,
Die ihr zu uns nach Lichterfelde kamt,
Uns zeigtet, wie es Turner halten,
Ganz gleich, woher ihr alle stammt!
Ihr ließt den Ruf nicht ungehört verhallen,
Den unser Max wie eh in diesem Jahr
Wieder aus Lieb' zu euch ließ schallen,
Wie es schon viele Male war.
Ihr wißt um dieses Treffen der Getreuen
Im grauen Haar, doch jungem Sinn,
Die immer sich aufs neue freuen
Und immer zueinander finden hin.
Wo gibt es so viel treue Freunde,
Die seit Jahrzehnten schon vereint,
Als in der großen Turngemeinde
Berlins, durch unsern Max vereint!
Ihr seid hier als der Stamm der Krone,
Die unsere Jugend heute ist
Und die, als täte sie's zum Lohne
Für Euch, sich nun im edlen Wettstreit mißt.
Ihr seid ihr Vorbild längst und weiter,
Solang ihr so wie heut euch zeigt,
Seid geisterfüllte Jahnsche Streiter,
Vor denen sich die Jugend neigt.
Was wär' sie ohne euch, ihr Alten,
Wo nähm' sie sich solch Beispiel her,

Das sie befähigt, zu verwalten,
Was Turnen heißt von ungefähr!
Ihr habt, getreu dem alten Brauche
Und echter, guter Jahnscher Art,
Beseelt von der Natur und ihrem Hauche
Euch heut zur Wanderung geschart.
In köstlich-jugendlichem Schwünge
Habt ihr ein Stückchen heimatlich Berlin durchquert,
Ihr füllt mit der Winterluft die Lunge
Und habt dem Auge Schönheit der Natur beschart.
Wir, die wir euch in unseren Mauern wissen,
Sind stolz, daß uns die Ehre ward,
Euch all in unserem Heimatort zu grüßen
Von Herzen und nach rechter Turnerart.
Nehmt mit auf euern Weg nach Hause,
Wenn heut verklungen ist das letzte Lied,
Tragt es zu euch in des Vereines Klause,
Daß auch bei uns das Turnertum noch blüht.
Und ruft Max Bischoff übers Jahr
Erneut uns auf zum Stelldichein,
Dann soll es, wie es heute war,
Oder vielleicht noch schöner sein.
Gib's Gott, daß dann ist Ost und West vereint,
Und wir wie einstmals Hand in Hand
Mit unseren Brüdern, wenn die Sonne wieder scheint
Durchwandern unser ganzes Brandenburger Land!

H. W.

Lehrgang für jugendliche Vorturner

An einem Lehrgang für jugendliche Vorturner, der vom 1. bis 6. Februar 1954 im „Haus am Rupenhorn“ durchgeführt wurde, nahmen Bärbel Neumann, Manfred Pints und Wolfgang Hoff teil. Bärbel gab darüber den nachstehenden Bericht:

Die Jugendleiterschule „Haus am Rupenhorn“ ist für alle, die dort zum ersten Male verweilen, ein Erlebnis. Das Haus, ein moderner Bau, wunderbar eingefügt in die märkische Landschaft der Havel, ist zweckentsprechend eingerichtet.

Wir wurden am ersten Tage im Kaminzimmer mit Sang und Klang als gute Freunde empfangen. Dieser Empfang war eine Sache für sich, wir kannten ja keinen der anderen Kameraden, aber schnell war die Freundschaft geschlossen, nicht nur für die kurzen Lehrgangstage, sondern auch darüber hinaus.

Unsere Tage verliefen in Windeseile, da die Zeit mit Turnen, Singen und Tanzen voll ausgefüllt war. Das Turnen muß ganz besonders hervorgehoben werden, denn wir haben eine ganze Menge hinzugelernt. Trotz blauer Flecke und einem anständigen Muskelkater, aber der gehört nun mal dazu, so wissen wir wenigstens, daß wir zu den Übungen all unsere Kraft gebraucht haben.

Die Abende wurden durch Lichtbildervorträge, Diskussionen, Filmvorführungen und Heimspiele verkürzt. Am eindrucksvollsten war wohl für alle der Abend am Kamin. Man konnte sich sonst nur schwer vorstellen, daß eine so muntere Gesellschaft auch einmal Augenblicke innerer Besinnung braucht, wo das Schweigen doch die Herzen zum Nachklingen bringen kann vom gemeinsamen Erleben der Lehrgangstage und der herrlichen Gemeinschaft im Freundeskreis. So kann auch eine stille, besinnliche Stunde zum Erlebnis werden, das unvergeßlich bleiben wird. Zum Abschluß der Woche gestalteten wir selbst einen bunten Abend. Kleine Episoden und Gedichte brachten den nötigen Stoff zum Lachen über uns und unsere Lehrgangsleiter. So können wir mit Gewißheit sagen, daß diese Tage im „Haus am Rupenhorn“ noch lange in uns nachklingen werden.

Recht schönen Dank, Bärbel Neumann, für den wunderschönen Bericht, der nicht nur mir, sondern sicherlich vielen im **1** gut gefallen wird. Bekäme ich nur öfter solche begeisternde Zeilen über Eure Erlebnisse, Ihr jungen Turner und Turnerinnen!

Die Schriftleitung

Jahnschwimmen in Osnabrück vom 5. bis 7. Februar 1954

Osnabrück, die Stadt, die nach 1945 anstelle von Halle (Saale) die Patenschaft für das Jahnschwimmen übernahm, rief zum dritten Male alle deutschen Turner zusammen. Der Berliner Turner-Bund schickte 44 Teilnehmer. Darunter befanden sich 8 Jugendliche unserer Schwimmabteilung, die unter der Leitung von Max Lukassek am Freitag früh die Reise antraten. Herrliches Wetter und ein mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteter Bus ließen schon die Hinfahrt zu einem Genuß werden. Gegen 18 Uhr trafen wir in Osnabrück ein und bekamen unsere Privatquartiere zugewiesen, für die Berliner Jugend in den besten Häusern der Stadt. Nur unser Max L. mußte mit einem Hotel vorliebnehmen. Ein Fahrschein für -50 DM berechnete für alle 3 Tage zur Benutzung sämtlicher Straßenbahn- und Omnibuslinien. Nach 19 Uhr trafen wir uns alle im Bad zum letzten Training. Schnell wurden die Sprungbretter

Offenbacher Lederwaren

Mod. Damenhandtaschen / Akten-
und Schülermappen / Modische
Neuheiten / Koffer / Reiseartikel
Geschenkartikel

WRV-Kredit

Lederwaren - Bischof

Seit 1867

Sattlermeister

Eig. Werkstatt f. Neuanfertigung u. Reparaturen

Berlin - Steglitz, Albrechtstr. 9

direkt am S-Bahnhof



Eine große Möbelschau, die Sie überrascht. Aus-
erlesene Formen und verblüffend niedrige Preise.
Teilzahlung nach Wunsch.

S-Bhf. Lichterfelde Ost, Kranoldplatz 2

Straßenbahn 73, 96, Omnibus 11, 17

„Alles für das Kind“

Lichterfelde-W., Hindenburgdamm 57a
Telefon: 76 59 33

Spielwaren-Fachgeschäft

Kinderfahrzeuge
Kinderwagen
Sportwagen
Puppenwagen
Schulbedarf

Alle Foto- und Kino-Cameras

auf 10 Monatsraten bei



Foto-Kino-Kommanditgesellschaft

W 35, Potsdamer Str. 180/182 Telefon: 24 78 16
am Sportpalast Bln.-Schöneberg, Hauptstr. 34-35
Das führende Geschäft der Zeiss Ikon-Fabrikate

ausprobiert und der eben fertiggestellte Umbau des Hallenbades begutachtet, das mit reichlichen Nebenräumen versehen für die Durchführung einer derartigen Veranstaltung durchaus geeignet ist.

Am Sonnabend, dem 6. Februar, begannen pünktlich um 9 Uhr die Jahnwettkämpfe und die schwimmerischen Mehrkämpfe, an denen auch von uns 3 Jugendliche teilnahmen. Bis 15 Uhr wurde hart gekämpft, und dann hatten wir die Freude, daß sich unsere 3 Jugendlichen alle in vorderster Reihe platziert hatten. Marianne Braatz 2. Platz, Nora Renner 3. Platz und Friedrich Breuer ebenfalls 2. Platz. Hier hätte etwas mehr Sprungtraining den 1. Platz bringen können. („Fürs nächste Mal, Fridolin!“)

Der Nachmittag brachte Einzelkämpfe, an denen unsere Jugendlichen alle beteiligt waren. Im Gegensatz zum Vormittag, wo das Kampfgericht vom DTB gestellt wurde, hatte sich der Schwimmverband vorbehalten, hierfür und für die Staffeln schwammen gut und kämpften tapfer, und waren wir auch nicht unter den ersten drei, ein 4. Platz war für uns dabei.

Anschließend fand in der Aula der Pädagogischen Hochschule eine eindrucksvolle Feier statt, die unter dem Motto stand: „Doch du loderst, olympisches Feuer!“, und die nach der Siegerehrung mit dem Bundeslied ausklang.

Am Sonntag nachmittag konnte jeder von uns unternehmen, was er wollte, bis wir uns um 20 Uhr zur Heimreise alle wieder bei unseren Bus einfanden. Am Montag, morgens 7 Uhr, trennten wir uns am Zoo von den anderen Berliner Turnern und Turnerinnen.

Insgesamt gesehen, kann der Berliner Turner-Bund stolz sein auf seine Schwimmer; es gab vier 1., fünf 2., vier 3., einen 4., einen 5., zwei 6., einen 10. und zwei 11. Plätze. Die Endergebnisse der Einzel- und Staffeln liegen immer noch nicht vor. Den 1. Siegern der Schwimm-Mehrkämpfe wurde von der Stadt Osnabrück eine neugeschaffene Erinnerungsmedaille überreicht, von denen eine nach Berlin geholt wurde (Hannelore Jentsch, Charl. 58).

Von unserem Verein hat sich für die eigentlichen Jahnkämpfe, der Verbindung zwischen Turnen und Schwimmen, noch niemand bisher gemeldet. Wird wohl im nächsten Jahr jemand den Anfang machen? Ich weiß einige, die es gut könnten, nur hat man auf Seiten der Turner Angst vor den Sprüngen vom 3-m-Brett und auf Seiten der Schwimmer vor dem Bodenturnen oder der Einzelgymnastik. Es kann nicht jemand in jeder Disziplin der Erste sein, es kommt nur darauf an, nicht einseitig zu werden, sondern ruhig mal seine Kräfte mit anderen zu messen, denn: „Schön ist der Sieg, doch schöner ein ritterlich Kämpfen!“

Unserem Vereinsvorstand sowie dem BTB wollen wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen für die großzügige Hilfe, die uns die Teilnahme an diesen traditionellen Kämpfen ermöglichte. Wir haben viel gesehen und gelernt, und manches wird in der Vereinsarbeit seinen Niederschlag finden und uns hoffentlich wieder ein Stück vorwärts bringen.

Margarete Braatz

Gut besuchte Fachwartesitzung

Manch ein Vereinsmitglied, das sorglos seinen Sport treibt, ohne sich Gedanken darüber zu machen, daß ihm das erst durch die Arbeit vieler anderer möglich ist, hätte am 23. Januar wieviel Kräfte nötig sind, in allen Abteilungen den Betrieb aufrechtzuerhalten. Mit den 56 Teil-Verein tätig sind. Aber trotzdem spricht diese Zahl schon für sich. In angeregter Weise verlief der Abend, wenn der 1. Vorsitzende, Turnbruder Kasten, der die Leitung anstelle des verreisten Oberturnwarts Otto Pötsch hatte, auch gern eine intensivere Stellungnahme zu Vereinsfragen gesehen hätte. Bedauerlich, daß gerade diejenigen, die dort, wo es nicht angebracht ist, laut sind, aber an der richtigen Stelle trotz gehöriger Ermunterung schweigen. Um so lauter gehts im übrigen war es aber recht gemächlich bei Sang und Klang, und selbst Oberturnwart Otto Pötsch hat es sich nicht nehmen lassen, aus Paderborn anzurufen, um die Versammelten zu grüßen. Wenn jeder der Anwesenden aus den Ausführungen und Anregungen, die Turnbruder Kasten gab, einiges mitgenommen hat, was dem Verständnis für die Gesamtelange des Vereins dient, dann hat die Zusammenkunft ihren Zweck erfüllt.

H. W.

Die Arbeitsgemeinschaft der Turn- und Sportvereine des Bezirks Steglitz veranstaltet am Sonnabend, dem 6. März, um 20 Uhr, in den Lichterfelder Festsälen ein

KOSTÜMFEST

und hat auch alle Mitglieder des ① hierzu herzlich eingeladen. Der Eintrittspreis beträgt 1,50 DM. Wer also das Tanzbein im Kreise vieler Turn- und Sportkameraden unseres Bezirks tüchtig schwingen will, wird hierbei beste Gelegenheit haben.

Liebe Jungen und Mädels, kommt zum Volkstanzkreis!

Der Volkstanz hat bei unseren Vorturnerstunden stets zu einem fröhlichen Abschluß geführt, so daß sich nun auch schon ein kleiner Kreis zusammengefunden hat, der ihn noch mehr pflegen möchte. Ihr wißt ja, es gehört auch ein frohes Lied und die liebe Musica dazu. Wir wollen daher am **Sonntag, dem 14. März**, zum ersten Male eine Stunde nur dem Volkstanz widmen und hoffen, daß Ihr Euch alle zu unserm **Volkstanzkreis um 10 Uhr in der Turnhalle Kommandantenstraße** einfindet. Wir werden sicher miteinander viel Freude haben.

Euer Alfred Rüdiger

Kampfrichter-Schulung der Schwimmer

Der Schwimm-Ausschuß des BTB hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, eine gemeinsame **Kampfrichter-Schulung** durchzuführen. Es wird in Vortrag und Diskussion die neue A.W.B. (Allgem. Wettk. Best.) durchgesprochen. Teilnehmen darf und soll neben den technischen Leitern und Kampfrichtern jeder interessierte Schwimmer. Wir beginnen erstmalig am **Dienstag, dem 16. März, 20 Uhr, im Haus des Sports, Berlin-Grünwald, Bismarckallee 2** (Turnzimmer).

M. Braatz

Sporthaus Klotz

Telefon 76 60 10

Fachgeschäft für Wandern u. Sport

Maria und Friedel Klotz

Bln.-Lichterfelde, **nur Hindenburgdamm 59**

(am Händelplatz)

Olympia-Trainingsanzüge . Turn- und Sportkleidung . Turnschuhe
Sportbälle . Rollschuhe . Tischtennisplatten . Jugend- und Sportliteratur
①-Abzeichen und Fahrradwimpel

Anoraks . Skihosen . Manchester-Umschlaghosen
Plüsch-Nickys . Strick-Lumberjacks . Sport- und Skihemden
Mützen . Strümpfe . Handschuhe usw.

Möbel-Hahn

Lichterfelde-W, Hindenburgdamm 60
Telefon 76 38 90 am Händelplatz

Schlafzimmer · Wohnzimmer

Küchen

Polstermöbel · Einzelmöbel

Stets große Auswahl

Bequeme Ratenzahlung

Gaststätte PAUL LINTHE

Lichterfelde, Hindenburgdamm 93
Telefon 73 18 66

Gut gepflegte Biere

in und außer Haus

Mitglied des ①

Aus den Abteilungen

Turnen

Neue Leitung in der Turnabteilung

Die leider nicht so stark wie sonst besuchte Jahreshauptversammlung der Turnabteilung am 30. Januar kam erst mit einiger Verspätung in Schwung. Die gerade an diesem Abend besonders starke Kälte hatte doch wohl viele am warmen Ofen festgehalten. So waren es nur rund 60 Turner und Turnerinnen, die über den Weg der Abteilung im Jahre 1954 zu entscheiden hatten. Vorweg sei ihnen bescheinigt, daß diese Entscheidungen besonders bei der Wahl der neuen Abteilungsleitung flott, harmonisch und trotzdem verantwortungsvoll getroffen wurden. (Man ist beinahe versucht, zu schreiben: wider Erwarten.) Besonders als Turnbruder Edwin Wolf, der bisherige langjährige Leiter der Abteilung, erklärte, daß er das Amt aus beruflichen Gründen nicht mehr und vor allem nicht so, wie es sein müßte, ausfüllen könne, hätte man glauben können, daß die Wahl der neuen Abteilungsleitung mit allen dazugehörigen Besetzungen eine langwierige und schwierige Angelegenheit werden würde. Doch der Wahlausschuß unter Leitung des Ehrenmitgliedes Eduard Grigoleit hatte sehr gute Vorarbeit geleistet. Nicht nur bei der Wahl des Abteilungsleiters, sondern auch bei allen übrigen Vorschlägen war bestes Einvernehmen zwischen Wählern und Gewählten festzustellen. Turnbruder Willi Brauns, trotz seiner erst verhältnismäßig kurzen Zugehörigkeit zum ① vielen kein Unbekannter mehr, wurde einstimmig

zum Abteilungsleiter gewählt. Er nahm das Amt in der Erkenntnis, daß man es der Abteilung und seiner bisherigen Leitung schuldig sei, an und übertrug sofort sein Selbstvertrauen auf alle Anwesenden, denen er klar machte, daß ihm alles nur bei entsprechender Mitarbeit gelingen könne. Aus den Worten von Willi Brauns sprach deutlich ein gesunder Optimismus, daß er es schon schaffen werde, und man glaubte ihm ohne weiteres, daß er sein Bestes tun werde. Freuen wir uns, daß die Turnabteilung aus guten Händen in gute Hände übergegangen ist!

Die Leitung für das Jahr 1954 setzt sich nun wie folgt zusammen:

Abt.-Leiter: Willi Brauns, Vertreter: Herbert Ulrich, Kassenwart: Eva Schulze, Schrift- und Pressewart: Alfred Urban, Gerätewart: Peter Fischer, Männerturnwart: Walter Ganzel, Vertreter: Werner Wiedicke, Frauenturnwart: Berta Rupp, Fachwartin für Gymnastik: Elvira Hertogs, Jugendturnwart: Alfred Wochele, Kaderturnwart: Alfred Rüdiger, Frauenvertreterin: Ilse Schmoritte, Obmann für Altersturnen: Edwin Wolf, Obmann für Faustball: H. B. Poelsch, Wanderwart: Werner Wiedicke, Festausschuß: K. Bugner, K. Rupp, Christa Blümke, Kassensprüfer: A. Blaessing, W. Lessing, Margarete Pohl, Wahlausschuß: Ilse Schmoritte, Alfred Wochele, Ed. Grigoleit.

Am Donnerstag, dem 4. März, findet die erste Sitzung des neuen Abteilungs Vorstandes im neuen Vereinsjahr bei Turnbruder Blümke, Finckensteinallee 36, statt. Beginn pünktlich 19.30 Uhr. Ich lade hiermit alle Mitglieder der Abteilung herzlich ein und hoffe, daß wir vollzählig mit unserer Arbeit beginnen können zu unserer und der Abteilung Freude. Willi Brauns

Wettturnen der Kinder

Das erstmals für unsere Kinder veranstaltete Geräte-Wettturnen wurde zu einem schönen

Erfolg, zumal auch die älteren Vereinsmitglieder ihr Interesse bekundeten, indem sie sich in ausreichender Zahl als Kampfrichter und Helfer zur Verfügung stellten. Herzlichen Dank dafür. Höher als erwartet war die Zahl der Teilnehmerinnen am turnerischen Vierkampf, der am 8. Februar für die älteren Mädchen zur Durchführung kam. 65 Wettkämpferinnen traten an, von denen 40 die zum Siege notwendige Punktzahl erreichten und mit der Siegerschleife ausgezeichnet werden konnten. Ein vielversprechender Erfolg unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Kinderturnen. Beste Einzelturnerin war Anneliese Panknin mit dem guten Ergebnis von 35,95 P. Nur wenige Punkte zurück wurde Doris David Zweite als beste Turnerin der Süd-Abteilung mit 34,50 P. Den dritten Platz holte sich Karin Drathschmidt mit 34,40 P. Um nur einige der vielen Siegerinnen zu nennen, folgen mit den auch noch guten Punktzahlen: Ingrid Mathiolius 33,90, Bärbel Strogalski 33,75, Monika Richter 33,65, Eveline Freitag 33,45, Steffi Kluge 33,35, Oda Lowack 33,30, Karin Pätzold 32,90. Die Mühen der letzten Wochen haben sich also gelohnt!

Weniger stark war die Beteiligung der Knaben am 16. Februar. Die Wettkampfübungen boten manche Schwierigkeit, doch konnten auch hier über 50 % der angetretenen Turner ausgezeichnet werden. Die Leistung war bei einigen recht ansprechend und bewies ebenfalls eine Steigerung des turnerischen Könnens unserer Knabenturner. Als Bester erwies sich wie erwartet Peter Adam mit 37,25 P., was einem Durchschnitt von über 9 P. je Übung entspricht. Zweiter wurde Bernhard Rex mit 33,75 und Dritter Gert Ebert mit 33,25 P. Beim Jahrgang 1942 wurde Erster Peter Speemann mit 33,75 P. und Zweiter Wolfgang Sellnow mit 32,25. Beim Jg. 38/39 Erster Wolfgang Rupp mit 35,75 und Zweiter Wolfgang Hoff mit 30 P. Auszeichnungen erhielten ferner: Jürgen Körke, Jg. 36, Günter Babelit, Fritz Thiem (Jg. 38/39), Wolfgang Biedermann, Manfred Meyer, Waldner, Melzer (Jg. 40/41), Edgar Grimm, Jürgen Hochmuth (Jg. 42). Aus Platzmangel können wir leider nicht alle Sieger aufzählen, aber beim nächsten Mal sind sie sicher so weit nach vorn gerückt, daß sie auch ihren Namen in der Zeitung finden. Bis dahin fleißig weiter geübt, liebe Jungen und Mädels! Alfred Rüdiger

Das Jungvorturnertreffen am 31. Januar wurde für unsere jungen Vorturner und Vorturnerinnen zu einem erlebnisreichen Tag in der Pädagogischen Hochschule in Lankwitz. Unter der hauptsächlichsten Leitung von Willi Pliquet und Mathilde Abt wurde das vom Berliner Turner-Bund veranstaltete Treffen am frühen Morgen



Weil's der rechte Trunk
beim Training ist



Malzbier

mit Ausschnitten aus dem Übungsbetrieb der Vereine eingeleitet und wechselte dann hinüber zur Gruppenarbeit der Jungen und der Mädels. Aus der Fülle der praktischen Arbeit konnte viel Übungsstoff gewonnen werden für die Mitarbeit der jungen Helferinnen und Helfer in ihren Vereinen. Nach einem vom BTB gegebenen, gemeinsam eingenommenen Mittagessen wurde die Arbeit mit Gesang, Volkstanz und Ausschnitten aus der Heimarbeit fortgesetzt. Um 18 Uhr klang der schöne Tag, den 26 unserer eifrigen Jungvorturnerinnen und -vorturner unter Gleichgesinnten aus ganz Berlin erleben durften, mit dem Bundeslied aus. Eine schöne Erinnerung! Alfred Rüdiger

Sport und Spiel

Handball

Hallenhandballrunde der weiblichen Jugend

War das eine Aufregung! Neun Mädchen schnaterten wild durcheinander. „Du darfst nur einmal tippen, die Hintermannschaft muß mit nach vorne kommen“ usw. Jede gab jeder gute Ratschläge. Bis auf zwei Mädchen hatten sie alle noch nie in der Halle gespielt. Als erster Gegner stand der SC Südwest auf dem Plan. Wir hatten den Anwurf, verloren aber gleich

AUTO-SÄTLEREI

Verdecke · Innenausschlag · Schonbezüge

A. KARAU

Hindenburgdamm 105
an der Pauluskirche

Telefon: 73 25 58

Treffpunkt des ①

Angenehmer Familienaufenthalt
Vereinszimmer

Georg Blümke

Lichterfelde West, Finckensteinallee 36

Fernruf 73 45 21

Einfeldt

Berlin-Lichterfelde
Hindenburgdamm 57c
Fernsprecher: 73 15 94

Spirituosen und Weine
in großer Auswahl
Lebensmittel
Obst, Gemüse u. Südfrüchte

den Ball. Da sprang Gisela Wolff zwischen die sie um Kopfeslänge überragenden Spielerinnen und angelte sich den Ball so schön, daß die anderen wohl in diesem Augenblick dachten, was Gisela kann, können wir auch. Und nun rollte der Ball, und das Eis war gebrochen. Alle Spielerinnen glühten vor Eifer und der Erfolg blieb nicht aus: 2:0 für uns. Da der zweite Gegner, TSV Britz, nicht angetreten war, schlug uns die Spielleitung noch ein Freundschaftsspiel gegen Südwest vor. Auch das Spiel gewannen wir 2:1, obwohl wir Uta Samulewicz gar nicht spielen ließen und auch Ingrid v. Bargen und Jutta Krause, die Stützen unseres Sturmes, immer wieder herausholten, um sie zu schonen. Denn wir sollten ja noch das Gruppensiegerspiel gegen Cimbria bestreiten. Die Cimbria-Mannschaft war unseren Mädchen nicht nur spielerisch, sondern auch körperlich weit überlegen, wobei sie letztere Chance sehr ausnutzten. Trotzdem ließen wir uns nicht überrennen und hielten hinten dicht, wenn auch der Sturm gegen diese Gewalt nicht ankam. Nur Uta konnte einen 7-Meter landen. Aber bester „Mann an der Spritze“ war unzweifelhaft Helga Warnecke im Tor, die nur einen durchgebrochenen Überraschungsschuß passieren mußte. So stand es 1:1 bei Spielende und wurde um 2 x 5 Minuten verlängert. Unsere Mädchen kämpften mit dem Mut der

Verzweiflung. Nach weiteren 5 Minuten stand es immer noch 1:1. Die ganze Sporthalle in der Neuendorfer Straße tobte vor Aufregung. Sobald Cimbria am Ball war, tönte es „buh“. Von allen Seiten, aber es nutzte nichts. Sie siegten mit 2:1 und hatten es verdient. Trotz allem war es ein herrlicher Sonntag! Alle waren erfüllt von der Begeisterung, die nur ein richtiges Mannschaftsspiel bringen kann. Wer Lust hat, mit uns zu spielen, komme am Mittwoch von 18 bis 19 Uhr in die Turnhalle Kommandantenstraße. Wir brauchen Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren. Mai Kühl

Schwimmen

Jahresversammlung der Schwimmabteilung
Die sehr harmonische und von gegenseitigem Verständnis getragene Jahresversammlung der Schwimmabteilung am 30. Januar brachte folgende Zusammensetzung der neuen Abteilungsleitung:
Abteilungsleiter: Grete Braatz, Stellvertreter: Hans-Joachim Fuhrmann, Kassenwart: Ann Lukassek, Schriftwart: Waltraut Fuhrmann, Techn. Leiter: Max Lukassek, Stellvertreter: Detlef Jürgens, Jugendwart: Wolfgang Ringer, Kinderwarte: Marianne Braatz, Inge Hofmann, Wasserballwart: Detlef Jürgens, Zeugwart: Dieter Gröhn, Frauenwart: Luise Höger, Waltraut Fuhrmann

Aus dem Mitgliederkreise

25 Jahre Spielwart: HERBERT REDMANN

Am 14. März 1954 sind es genau 25 Jahre her, da unser jetziger Handballspielwart Herbert Redmann auf den Posten gesetzt wurde, den er heute noch innehat. Wie im Nachrichtenblatt des ① Nr. 529 zu lesen ist, wählte die Versammlung im Restaurant Sauerstein den neuen Spielwart als Nachfolger von Erich Ostermann, der ebenfalls heute noch stark in unserer Spielbewegung steht. Welchen Grund man damals mit der Wahl von Herbert Redmann gemacht hatte, wissen wir auch heute noch. Man überwiegend die Belange der Handballer wahrnimmt. Damals lastete noch etwas mehr auf seinen Schultern, denn nicht nur Schlagball, Faustball, Handball wurden von ihm betreut, sondern war abwechselnd noch Sportwart, Beitragskassenwart, Zeugwart, Leiter der Sport- und Spielabteilung, Pressewart und bis zum heutigen Tage Festausschuß des ①. Es hieß Eulen nach Athen tragen, wollte man die Verdienste unseres Herbert Redmann um die Spielbewegung im ① auf-

zählen. Eine entsprechende Würdigung erfuhren sie bereits im Jubiläumsjahre 1952, als er von dem Handball-Verband Berlin mit der Ehrennadel ausgezeichnet wurde. Wir beglückwünschen Herbert Redmann zu seinem seltenen Jubiläum, das so recht die Liebe zur Sache und die Treue zum ① und zur Spielbewegung überhaupt zum Ausdruck bringt. Gleich nach der Neugründung hauptsächlich des Handballspiels an und hatte bald eine Anzahl von Mannschaften beisammen. Der heutige Spielstand und die Anzahl unserer Mannschaften legen beredtes Zeugnis ab von der aufopferungsvollen und unermüdlichen Arbeit unseres Spielwartes. Der ganze ①, besonders aber alle Ballspieler und -spielerinnen gratulieren, danken für die Treue und wünschen sich noch 25 Jahre Spielleitung von Herbert Redmann!

H. W.

Der Schwimmabteilung, aber auch allen übrigen Mitgliedern des ① sandten herzliche Grüße die Kameraden H. Kocera aus Kanada, der dort schon einen guten „Job“ gefunden hat, und Günter Pumpow aus Bad Bramstadt, wo er zur Kur weilt. Beiden Kameraden Dank und herzliche Gegengrüße. Hoffentlich auf baldiges Wiedersehen, lieber Günter, und dann wieder „Gut Naß!“

Im März haben Geburtstag die Turn- und Sportkamerad(inn)en (über 18 Jahre):

Turnabteilung

8. Willi Wochele
11. Arthur Zibis
15. Berta Rupp
18. Waltraut Kurt
19. Paul Frommholz
20. Erna Wochele
22. Ernst Biege
25. Willi Knoppe
29. Gerda Tänzer

Sport- und Spielabteilung

5. Jürgen Löhr
- Günter Plinke
9. Hannelore Kupfer
10. Rudolf Schreckenbach
12. Renate Bergfeld
16. Jürgen Hering
26. Gerd Jantzen
29. Fritz Herbst

Schwimmabteilung

4. Ingrid Lehmann
5. Max Lukassek
8. Marianne Braatz
14. Margarete Braatz
20. Kurt Drathschmidt
- Martin Masche
- Gymnastikgruppe
4. Gisela Klein
11. Ursula Göhring

Wir sprechen allen unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Neuaufnahmen

Turnen: Bodo Boss, 2 Schülerinnen.

Schwimmen: Wolfgang Ringer, Jürgen Köpke, 1 Schüler.

Austritte

Sport und Spiel: Helmut Muszelewski.

Redaktionsschluß für die April-Ausgabe: 20. März 1954.

Einsendungen an Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30.

Gardinen u. Möbelstoffe · Linoleum · Tapeten

Artur Karau

Kokosläufer · Stragula · Wachstuche

EIGENE WERKSTÄTTEN

Polstermöbel · Doppelbett-Couches

Lichterfelde West · Hindenburgdamm 36

Fernsprecher 73 25 58

Ecke Klingsorstraße

Lichterfelder Festsäle

Finckensteinallee 38 / Tel.: 73 18 51

Gr. Festsaal für 600–800 Personen

Kl. Festsaal für 150–300 Personen

Inhaber Alexander Kramer

Jeden Sonntag TANZ ab 17.30 Uhr

Jeden Sonnabend

Sonderveranstaltungen ab 20 Uhr

Endstation der Straßenbahn 74
Straßenbahn 73 und Omnibus 11 bis Wiesenbaude
Straßenbahn 77 bis Kadettenweg

Buchdruckerei Oskar Puchelt, Berlin-Steglitz Albrechtstraße 112

Achtet auf ausreichenden Versicherungsschutz!

Es hat sich im Lauf der Zeit wiederholt herausgestellt, daß viele nicht mehr der gesetzlichen Krankenversicherung unterliegende Vereinsmitglieder es nicht für erforderlich halten, eine freiwillige Krankenversicherung einzugehen. Bei eintretenden Unfällen können solche Mitglieder, meist Selbständige oder freiberuflich Schaffende, leicht in eine Notlage kommen, wenn sie längere Zeit nicht arbeitsfähig sind und die vertraglichen Leistungen der durch den Sportverband Berlin ohne besondere Beiträge für die einzelnen Mitglieder abgeschlossenen allgemeinen Sportunfallversicherung zur Deckung der entstehenden Arzt- und Krankenhauskosten nicht ausreichen. Durch diese Sportunfallversicherung des Sportverbandes Berlin kann sich niemand der eigenen Vorsorgepflicht entziehen fühlen. Sie ist nur eine Ergänzung der pflichtmäßigen oder freiwilligen Krankenversicherung und deshalb in ihren Leistungen der Sache und dem Ausmaß nach an genaue Richtlinien gebunden. Wer glaubt, in guten Zeiten die Beiträge für eine Eigenversicherung sparen zu können, hat im Fall der Not kein Recht, von der Allgemeinheit, die sich einen Schutz durch ihre eigenen Versicherungsbeiträge gesichert hat, zusätzlich Leistungen zu verlangen.

Auch im ① trat ein Fall ein, wo eine ganze Familie nicht krankenversichert war, die Heilung eines Sportunfalles eines Familienmitgliedes sich jedoch über eine so lange Zeit hinzog, daß der auf Grund der Sportunfallversicherung gewährte Betrag für Heilungskosten nicht ganz ausreichte, die noch erforderlichen Nachbehandlungskosten zu decken. Nun hieß es, tief in die Tasche greifen! Und, durch die Erfahrung klug (und geschädigt!), wurde nunmehr auch eine freiwillige Krankenversicherung abgeschlossen.

Wir raten allen Mitgliedern, die keiner Krankenkasse angehören, im eigenen Interesse einer solchen beizutreten.

H. W.

**Nächste Vorturnerstunde
am Sonntag, dem 7. März, 10-12 Uhr,
Kommandantenstraße**

*immer
wieder*



*immer
wieder
Leistung*

Peek & Cloppenburg

Das Fachgeschäft für Herren-, Damen-
und Kinderkleidung

Berlin-Steglitz · Schloßstr. 123-125
(gegenüber dem Titaniapalast)